



## Kurz &amp; Aktuell

## DIESEN

## Luise Loué liest aus „Vergiss die Liebe nicht“

Luise Loué lebt und arbeitet in ihrem „Liebesobjekt“, einem Tiny House am Ammersee. Am Donnerstag, 19. September, liest sie in der Buchhandlung Colibri in Dießen, Bahnhofstraße 14, aus ihrem Buch „Vergiss die Liebe nicht“. Beginn ist um 20 Uhr. (lt)

## Malerei und Collage im Taubenturm

Katharina Wahlefeld stellt im Taubenturm Dießen beim Marienmünster unter dem Thema „vom ganz Großen in die kleinen Welten“ Malereien und Collagen aus. Die Vernissage beginnt am Freitag, 23. August, um 20 Uhr. Die Ausstellung ist außerdem geöffnet am Samstag, 24. und Sonntag, 25. August sowie am Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September, jeweils von 12 bis 19 Uhr sowie am Donnerstag, 29. und Freitag, 30. August, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Die Künstlerin ist während der Öffnungszeiten anwesend. (lt)

## HERRSCHING

## Regionalgruppe Volt trifft sich in Herrsching

Das nächste Treffen der Regionalgruppe Ammersee der Partei Volt findet am Dienstag, 20. August, ab 19.30 Uhr im Gasthof Hotel zur Post in Herrsching statt. (lt)

## PÄHL

## Wasserfall in der Pähler Schlucht ist abgesperrt

Nachdem in Übereinstimmung mit der Regierung die Herstellung der Wege in der Pähler Schlucht geregelt ist, wurde laut einer Pressemitteilung jetzt ein Absperrgelenk vor dem Wasserfall aufgestellt und die Wege würden nach und nach wieder instandgesetzt. (lt)

## ST. OTTLIEN

## Künstlergespräch mit Josef Lang

Bevor die Josef-Lang-Werkschau auf dem Klosteranlage in St. Ottilien am 1. September zu Ende geht, lädt Pater Dr. Cyrill Schäfer von der Klosteranlage zu einem Künstlergespräch mit Josef Lang, Christian Burchard und Prof. Dr. Andreas Kühne ein. Das Gespräch findet statt am Samstag, 14. August, ab 19 Uhr in der Galerie St. Ottilien, Erzabtei 11. (lt)

## Straßenreinigung

## Kehrmaschine ist wieder unterwegs

Dießen Von Montag, 26. August bis einschließlich Mittwoch, 28. August, werden im gesamten Gemeindegebiet wieder die Straßen gereinigt. Wie die Verwaltung mitteilt, fährt eine Kehrmaschine alle Straßen in Dießen und den Ortsteilen ab. Damit die Reinigungsarbeiten ungehindert durchgeführt werden können, bittet der Markt Dießen insbesondere die Anlieger, an diesen Tagen ihre Fahrzeuge sowie Mülltonnen nicht auf die Straße zu stellen.

Bei der Gelegenheit weist die Gemeinde auf die Bürgerpflicht hin, Gehwege zu reinigen. Laut Satzung ist die Reinigung der Gehwege und der gemeinsamen Geh- und Radwege innerhalb der geschlossenen Ortslagen grundsätzlich auf die Anlieger übertragen und regelmäßig, mindestens jedoch einmal monatlich durchzuführen. (lt)

## Der Dießener Himmel – vor 280 Jahren geweiht

Jubiläumsfeier Erbaut hat das heutige Marienmünster Propst Herkulan Karg von 1732 bis 1739. Zum Festakt hat der Bauherr auf rätselhafte Weise seinen Besuch angekündigt

VON FRAUKE VANGIERDEGOM

Dießen Am 8. und 9. September 1739 wurde das Dießener Marienmünster, damals Stiftskirche der Augustiner Chorherren, geweiht. 280 Jahre später, am Samstag und Sonntag, 7. und 8. September, erinnert der Hausherr, Pfarrer Josef Kirchensteiner, mit Festakt, Festgottesdienst und Pfarrfest an dieses historische Ereignis.

Seine Teilnahme am Festakt zugesagt hat kein Geringerer als der Bauherr selbst, Propst Herkulan Karg. Kirchensteiner verrät nur so viel: „Propst Herkulan wird ein Interview geben über das, was ihn während des Baus des Dießener Himmels bewegt hat.“

1732 nahm Propst Herkulan Karg das unter seinem 1728 verstorbenen Vorgänger Ivo Bader begonnene Kirchenbauprojekt wieder auf, in das er bedeutende Künstler der Zeit einbezog. Unter ihnen der Baumeister Johann Michal Fischer, der Bildhauer Johann Baptist Straub und der Stuckateur Johann Georg Üblherr. Liest man die Namen der über 20 beteiligten Künstler, fällt auf, dass Karg den Gedanken an ein gemein-

## Ein gutes Beispiel für ein funktionierendes Europa

sames Europa schon damals in sich getragen hat, ist sich Pfarrer Kirchensteiner sicher. Er weist auf die Fähigkeit des Propstes hin, auch ohne eine gemeinsame Sprache unterschiedliche Künstler zu einem stimmigen Gesamtkunstwerk vereint zu haben. „Für mich ist das Münster ein Beispiel für ein funktionierendes und harmonisches Europa, und das lange bevor es überhaupt eine europäische Idee gab.“ Die Herausstellung des „Sehnsuchtsorts Marienmünster“ sei für ihn Anlass gewesen, den 280. Weihetage zu feiern, obwohl das kein rundes Jubiläum sei. Zusammen mit Kirchenpflegerin Barbara Mann und Pfarrgemeinderatsvorsitzen-



Pfarrer Josef Kirchensteiner (rechts), Kirchenpflegerin Barbara Mann und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Volker Bippus freuen sich auf das Fest zum 280. Weihejubiläum des Dießener Marienmünsters. Foto: Frauke Vangierdegom

dem Volker Bippus stellte Pfarrer Kirchensteiner seine Beweggründe vor, nicht bis zum 300. Jubiläumstag zu warten. „Wie kaum eine andere Kirche ist das Marienmünster hoch über dem Ammersee ein Kraftort, Oase und Thronsaal Gottes“, schwärmt Kirchensteiner und hebt das Alleinstellungsmerkmal des Münsters, die Mysterienbühne im prächtigen Hochaltar mit ihren 14 wechselnden Darstellungen hervor.

In rund 200 Kirchenführungen jährlich, von denen viele der Pfarrer selbst durchführt, erfahren Gläubige wie Kunstinteressierte, dass der Dießener Himmel, das Kuppelfresko im Altarraum, 1736 von Johann Georg Bergmüller gemalt wurde.

Kirchensteiner berichtet auch vom herausragenden Zusammenhalt unter den Künstlern während der Erschaffung des Gotteshauses und gibt dazu ein Beispiel: Der Bildhauer Ehr Gott Bernhard Bendl war mit

der Schaffung des Rosenkranzaltars und des Kreuzaltars betraut. Er starb, bevor er seine Werke vollenden konnte. Damit das Gesamtbild der Kirche, die 1989 zum Münster erhoben wurde, stimmig sei, führten die ebenfalls mit an der Innenausstattung arbeitenden Bildhauer Aegidius Verhelst und Johann Baptist Straub das Werk zur Vollendung. „Man könnte beim Betreten des Münsters meinen, es stamme alles aus der Hand eines Künstlers“,

schwärmt Kirchensteiner und betont einmal mehr die großartige Leistung des Propstes.

Große Bedeutung habe das Marienmünster auch als Grablege der Grafen und Herzöge des Herrschergeschlechts der Andechs-Meranier, erläutert der Pfarrer. Viele Heilige wie Rasso, der Stifter des Klosters und der Wallfahrtskirche in Grafrath, oder Hildegard, Kaiserin und Gründerin des Reichsstifts Kempen, stammen aus diesem edlen Grafengeschlecht. Auch Bischöfe wie Eckbert, der Erbauer des Bamberger Doms, oder Hanto von Augsburg entstammen dem Haus Andechs-Meranien.

Dennoch wird der Festgottesdienst am Sonntag, 8. September, nicht von einem Bischof geleitet, sondern vom Diözesanadministrator Prälat Dr. Bertram Meier. Dieser leitet seit dem aus Altersgründen erfolgten Rücktritt von Bischof Konrad Zdarsa die Diözese, bis ein neuer Bischof ernannt ist.

Am Abend vor dem Festgottesdienst mit der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart, in der Kirchenpflegerin Barbara Mann als Solistin zu hören sein wird, findet

## Festgottesdienst mit Mozarts Krönungsmesse

ein Festakt im Traidtcasten statt. Prof. Dr. Ferdinand Kramer, der mit Kirchensteiner in St. Ottilien Abitur machte, spricht in seinem Festvortrag über die Gesellschaft und Kultur Bayerns in der Zeit der Erbauung des Gotteshauses, und Propst Herkulan Karg erzählt über seine „Freuden und Leiden während der Errichtung des Marienmünsters.“

Der Sonntag gehört dann den Gläubigen, die beim Pfarrfest mit Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, Spielen für die Kinder, einer großen Tombola und bei zwei Kirchenführungen das Weihejubiläum ihres Marienmünsters gebührend feiern können.

## Schwarze Vögel und Badebändchen

Kunsthändlermarkt 16 Dießener Werkstätten und drei Gastaussteller präsentierten sich

Dießen Der Dießener Kunsthändlermarkt war wieder Anziehungspunkt für jeden, der die neuesten Arbeiten aus den Ateliers und Werkstätten der Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst (ADK) bewundern wollte.

16 Mitglieder und drei Gastaussteller beteiligten sich. Junge Akzente setzte das Keramik-Duo Bokyung Kim und Minsoo Lee, das erstmals als Gastaussteller dabei war. Seit einem Jahr betreiben die beiden koreanischen Meisterschüler ein Keramik- und Lifestylestudio in Dießen. Einfarbig, mit markanten Liniendekoren oder zarten, geometrischen Mustern, in schlichten For-

men und perfekten Proportionen knüpfen die puristischen Arbeiten an koreanische Traditionen an und stehen zugleich für moderne Formensprache.

Den Zeitgeist traf Goldschmiedin Birgit Meyer mit dem Verkauf einer „Licence to Swim“ in Gestalt von Badebändchen, die sie aus dem Greifenberger Warmbad gerettet hat. Nachdem auch am Ammersee darüber diskutiert wird, ob, wann und wo man zukünftig im See schwimmen darf, liegt für Birgit Meyer die Lösung auf der Hand – das Schwimmbadbandchen fürs Handgelenk als Dauerbadekarte. Allerdings nicht wie einst mit

Schlüssel und Schranknummer, sondern mit individueller Prägung auf kleinen Metallplättchen am Bändchen und in limitierter Auflage. Eines der noch vorhandenen 100 roten und blauen Nylon-Bändchen konnte Heiner Putzier aus Weilheim ergattern. Anstatt einer Schranknummer steht „Mut“ auf dem Messingplättchen.

Goldschmiedin Adelheid Helm arbeitet mit Goldgranulat, das sich in „mobilen Schmuckstücken“, zum Beispiel Broschen, auf vorgegebenen Bahnen frei bewegen kann und sich so, durch die Bewegung beim Tragen, immer wieder neu formiert. Retrodesign und zugleich Hingu-

cker auf dem gedeckten Tisch sind Helms Salzstreuer aus Flaschenhälften, die mit handgefertigten und edel gestalteten Streuern aus Silber verschlossen werden.

Großer Andrang herrschte bei Schmiedemeister Walter Spensberger. Sein schmiedeeisernes Figurenrepertoire bereicherten neben Eulen, Schmetterlingen, Kamel und Esel auch ein handgeschmiedetes Nashorn mit vielen liebevollen Details, und ein Elefant. Auch im gehobenen Möbelsegment ist Spensberger tätig. Seinen Stehtischen aus Eisen verleiht eine runde Keramikplatte aus der Werkstatt Hudler das gewisse Etwas.

Ein großer Kräuterbuschen, wie sie an Mariä Himmelfahrt im Mari-

## Ein handgeschmiedetes Nashorn und ein Elefant

enmünster geweiht werden, schmückte den Stand der Keramikwerkstatt Loesche, wo es Porzellanunikate zu bewundern gab. In Anspielung auf die berühmten Faienceeulen aus dem 15. und 16. Jahrhundert werden in der Werkstatt auch Eulen auf der Töpferscheibe gedreht, modelliert und bemalt oder glasiert. Neu im Programm sind hübsche kleine Eulen, mit einer besonders wertvollen Goldglasur. Wer sich sattgesehen und eingekauft hatte, konnte sich vor dem ADK-Pavillon an regionalen Produkten stattessen. Barista Rudi Gleissl brühte frischen Kaffee zu selbst gebackenen Kuchen von Tochter Julia. Herzhaftes gab es bei der Fischerei Gastl und der Metzgerei Rieß. (una)



Gut besucht war der Kunsthändlermarkt in den Dießener Seeanlagen trotz vereinzelter Regenschauer. Unser Bild zeigt den Stand von Schmiedemeister Walter Spensberger. Foto: Julian Leitenstorfer

## Schondorfer Wasser wird weiter gechlort

Wie wirkt sich das auf den Gebrauch aus?

Schondorf „Ich gehe davon aus, dass das Wasser in Schondorf, Eching und Greifenberg (ohne Beuern) noch zwei bis drei Wochen gechlort wird“, sagt der Schondorfer Wassermeister Roland Haberl.

Nachdem bei Routinekontrollen coliforme Keime gefunden worden waren, hatte das Gesundheitsamt am 7. August angeordnet, dass das Wasser in diesem Versorgungsgebiet des Wasserzweckverbandes Ammersee-West gechlort werden muss. Das Chlor werde vor dem Pumpenhaus zugeführt, das Wasser komme gechlort in den Hochbehälter, erzählt der Wassermeister.

Wie die Keime eindringen konnten, kann Roland Haberl noch nicht sagen. „Wir prüfen noch, wo es eine Undichtigkeit gibt.“ Am Wasser aus dem Brunnen liegt es auf jeden Fall nicht, das ist wie Roland Haberl sagt, mehrfach beprobt worden und ohne Keime. Was von ihm auch so erwartet worden war, da es sich um Wasser aus einer tieferen Schicht als der ersten Grundwasserschicht handelt.

Haberl erzählt, dass Bürger vermehrt anriefen und sich erkundigten, ob noch gechlort werde. „Ich wohne selbst in Schondorf, und man schmeckt und riecht es nicht.“ Seines Wissens nach, gibt es im Haushalt bei der Verwendung des gechlorten Wassers nichts Besonderes zu beachten. Bis auf eine Ausnahme, die auch schon in der Pressemeldung vor zehn Tagen genannt worden war: Für Fische im Aquarium ist das gechlorte Wasser giftig. (smi)